© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Stücken, bereits leicht mit Rieselpunkten besetzt, bei wenigen Stücken auch schon die Rückenpartie.

Kopf entsprechend der Grundfarbe, Stigmen lichtgelb, Bauch und Füße lichtgrün bis schwarz. Horn schwarz.

Den Hauptunterschied gegen *helenae* Raupen bilden die bereits hier auftretenden dunklen bezw. schwarzen Stücke. (Fortsetzung folgt.)

Gegen die Zulassung von Ausnahmen vom Prioritätsgesetz.

— Von *Dr. Ernst Hartert* (Tring, England). —

Seit etwa dreißig Jahren sind Zoologen der verschiedensten Länder ernsthaft bemüht, in das bis dahin vorwiegende Chaos der zoologischen Nomenklatur Ordnung zu bringen. Die Internationalen Zoologenkongresse haben sich der Sache angenommen und Kommissionen ernannt, die sich mit der Regelung der Nomenklatur, auf Grund der internationalen Nomenklaturregeln, beschäftigen, Diese Bemühungen sind von glänzenden Erfolgen gekrönt worden; in fast allen Spezialgebieten systematischer Zoologie sind die ältesten feststehenden Namen an Stelle der vielfach nach den persönlichen Anschauungen der Autoren wechselnden getreten. Allgemein fing man in der systematischen Zoologie an, Gleichmäßigkeit und Beständigkeit in der Nomenklatur zu fühlen, endlich gab es feste Regeln, nach denen man sich richten konnte, und namentlich die so lange schwankende Typenbestimmung älterer Gattungsnamen erfolgte nach bestimmten Grundsätzen, so daß auch hierin — dem bisher schwierigsten Punkte der Nomenklatur — eine endgültige Regelung in Sicht war. Man sollte glauben, daß diese Bestrebungen und mühevollen Arbeiten unter Hintansetzung augenblicklicher Unbequemlichkeiten allgemein unterstützt worden wären.

Dies ist indessen nicht der Fall.

Auf der Jahresversammlung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft in Halle, 1912, wurden in Gestalt von vier Paragraphen Anträge angenommen „zur Einschränkung des Prioritätsgesetzes". Diese Anträge sind (nach der Fassung im Zool. Anz. 1912 p. 155) folgende:

§ 1. Listen von Gattungsnamen sind aufzustellen, die dem Prioritätsgesetz nicht unterliegen sollen, niemals abgeändert oder auf andere Gattungen übertragen werden dürfen. Diese Listen sind von besonderen Kommissionen fortdauernd zu ergänzen.

§ 2. Die Uebertragung eines Gattungs- oder Artnamens auf eine andre Gattung oder Art ist unzulässig, wenn sie dauernd zur Verwirrung und Irrtümern Anlaß bietet.

§ 3. Bei der Feststellung der Priorität sind gewisse Werke nicht zu berücksichtigen, z. B. (folgt Liste von 12 Werken). Diese Liste ist von den Kommissionen zu ergänzen.

§ 4. Ebensowenig kommen bei der Feststellung der Priorität in Betracht: Angaben in Encyclopädien, populären Reisewerken, Jagd- und Fischereizeitungen, Katalogen, Gärtnerzeitschriften, landwirtschaftlichen Veröffentlichungen, Unterhaltungs- und politischen Zeitschriften, Zeitungen und ähnlichen nichtwissenschaftlichen Veröffentlichungen, welche keinen wesentlichen Einfluß auf die wissenschaftliche Systematik gehabt haben und von dieser so gut wie nicht berücksichtigt werden.

Diese Anträge erhielten 635 Unterschriften. Diese Anträge kommen einem völligen Aufgeben des Prinzips der Priorität gleich. Wenn fortdauerd zu ergänzende Listen von hinfort nicht mehr zu ändernden Namen aufgestellt werden, so heißt das, daß man hinfort nicht mehr sicher sein kann, ob ein durchaus richtiger, ältester Name bestehen bleiben wird oder nicht.

„In erster Linie haben diese Listen diejenigen Gattungsnamen zu enthalten, welche vor 1900 eingebürgert waren und besonders im Unterricht gebräuchlich sind." Diese Listen sind also mit anderen Worten zu machen, um eine momentane Unbequemlichkeit beim Unterricht zu ersparen. Ist das ein Grund zur Aufgabe eines als richtig anerkannten Prinzipes? Was sind „vor 1900 eingebürgerte" Namen, sind dieselben etwa in den verschiedenen Ländern und Lehrbüchern die gleichen?

Diese Anträge sind vorzugsweise von Universitätslehrern vorgeschlagen worden, die Regelung der Nomenklatur ist aber am wichtigsten für die Systematiker und Spezialisten, und diese haben darin in erster Linie das Wort zu führen; wenn diese die für sie viel größere momentane Unbequemlichkeit nicht scheuen, so sollten ihre Bestrebungen doppelt unterstützt und anerkannt werden. Geschieht dies nicht, so werden die Systematiker gezwungen werden, über diejenigen, welche die logisch richtigen, auf dem allgemein anerkannten Prinzipe der Priorität beruhenden Namen nicht anerkennen wollen, zur Tagesordnung überzugehen.

Außer den vor 1900 im Unterricht eingebürgerten Namen sollen aber auch andere auf die Proskriptionsliste gesetzt werden, denn es heißt, daß jene nur „in erster Linie" kommen. Ein Ende der Liste ist also nicht abzusehen, Stabilität hinfort problematisch.

Ferner soll ein Index nomenklatorisch verbotener Bücher aufgestellt werden. Wie kann man ernstlich einen solchen Antrag unterstützen, ohne zu wissen, was für Bücher auf den Index kommen sollen? Die angeführten Beispiele erklären die Natur dieser Werke nicht. Wie die Anträge vor uns stehen, öffnen sie also der Willkür Tor und Tür. Es ist fraglich, ob alle Unterzeichner ihre Zustimmung wohl erwogen haben.

Zum Schluß kommt § 4. Dieser Paragraph muß das Vertrauen in den Ernst der Anträge erschüttern. Es sind da „Encyclopädien, Kataloge, populäre Reisewerke" usw. genannt; in solchen Werken aber sind oft die grundlegendsten systematischen Arbeiten enthalten. Man erinnere sich nur der großen französischen Encyclopädien, die zu den Grundlagen entomologischer Nomenklatur gehören, an den „Catalogue of Birds", der das bedeutendste ornithologische Werk bis auf den heutigen Tag bildet, an die wissenschaftlichen Anhänge zu vielen populären Reisewerken u. a. m., abgesehen davon, daß es sehr schwer ist, die Grenze zwischen populär und nichtpopulär zu ziehen, und daß die Entscheidung darüber in den einzelnen Fällen eine viele Jahre lange dauernde Unsicherheit und Arbeit bringen würde, bis zu deren Erledigung Chaos herrschen würde.

Wahrscheinlich meinte der Antragsteller, daß obige Werke u. a. m. nur dann nicht berücksichtigt werden sollten, insofern sie keinen wesentlichen Einfluß auf die wissenschaftliche Systematik gehabt haben; der Wortlaut des Antrages aber besagt das nicht. Es würde übrigens eine lange Arbeit kosten, die Kataloge (gemeint sind vielleicht Preiskataloge von Händlern, der Wortlaut aber sagt Kataloge, und dazu gehört der „Catalogue of Birds"), Encyclopädien, und andere Werke zu studieren, Listen von den Schafen und Böcken unter ihnen aufzustellen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

— die Nomenklatur würde vor der Hand unsicherer sein, als vor dem Bestehen irgend welcher Regeln!

Wir sind der Ansicht, daß nur unbedingte Priorität zu einer Stabilität in der Nomenklatur führen kann, und daß die Abfassung der Anträge „zur Einschränkung des Prioritätsgesetzes" nicht vertrauenerweckend ist. Wir protestieren daher gegen die Anerkennung der Anträge, die einer Aufgabe des Prioritätsprinzipes gleichkommen würde.

* * *

Bitte der Redaktion. Der Wirrwarr, welcher ganz besonders in der entomologischen Nomenklatur herrscht, ist geradezu unerträglich. Ihn zu beseitigen ist der Zweck der „Internationalen Nomenklaturregeln". Die wichtigste dieser Regeln ist das Prioritätsgesetz. Nur durch ausnahmslose uneingeschränkte Anerkennung und Durchführung dieses Gesetzes kann der noch herrschenden Unordnung und Unsicherheit ein Ende bereitet werden. Wir bitten daher alle, welche gegen eine Einschränkung des Prioritätsgesetzes und für strenge Anwendung desselben sind, die dieser Nummer der Zeitschrift beigelegte Abstimmungskarte zu unterschreiben und abzusenden. Bei der Wichtigkeit der Angelegenheit wird gewiß jeder gern das geringe Opfer an Geld und Mühe bringen.

Heut ging uns die traurige Nachricht zu, daß unser wertgeschätzter Mitarbeiter und lieber Freund, der Kaufmann

Herr Wilhelm Möllenkamp

in Dortmund

am 27. Januar nach kurzer Krankheit entschlafen ist.

Der Verstorbene, welcher im 68. Lebensjahre stand, war ein eifriger Coleopterologe und hat viele wertvolle Beiträge zur Kenntnis der Lucaniden, mit denen er sich fast ausschließlich beschäftigte, geliefert. Noch in Nr. 40 unserer Zeitschrift vom 4. Januar d. J. hat er das ♀ von *Cyclommatus giraffa* Möllenkamp beschrieben.

Wir beklagen seinen Verlust und werden dem Entschlafenen ein treues Gedenken bewahren.

Guben, den 29. Januar 1913.

P. Hoffmann,
Red. der Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Skorpione aus Togo!

Riesentiere, gebe das Stück mit 1 Mk. ab. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Habe abzugeben:

Goliat. albosignatus

das Paar 18 Mk., leicht defekt 12 Mk.
J. Munk, Museum, Augsburg.

Aus Togo! Neue Sendung!
Petrognatha gigas,

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, Stück 2,50 Mk., solche mit Fühlerbruch (Bruchstück wird beigegeben, leicht zu reparieren) Stück 1 Mk.

Diastocera trifasciata

schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Nachnahme oder Voreinsendung.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

b) Nachfrage.

Im Tausch

gegen

Insekten und Briefmarken

suche ich Originalausbeuten.
A. Knudsen, Horsens, Dänemark, Fredericiagade 31.

Tausch!

Im Tausche für „palaearktische Cicindelen", nicht unsere gewöhnlichen, gebe ich Nachstehendes, Puppen: 48 Deil. galii, à Dtzd. 2,50, 60 Endr. versicolora, à Dtzd. 1,50, 10 Deil. elpenor, 2 Sph. ligustri.

Ferner Falter: 3 Pap. machaon, 1 Deil. galii, 2 Endr. versicolora, 2 Not. ziczac, 34 Cuc. asteris, 10 Agr. occulta, weiter: 45 Bienen-Königinnen, 16 Weiselwiegen, 29 verschiedene Hummeln, 100 Vesp. crabro u. 54 andere Wespen. Elpenor à St. 8, ligustri à St. 7 Pf.

Porto gegenseitig.
Geneigten Anträgen sieht entgegen
Anton Pilz,
Neupaulsdorf b. Reichenberg, Böhmen.

Schularten, Schädlinge

von Käfern, Schmetterlingen, Hymenopt. **gesucht.** Gebe unt. and. im Tausch: „Reitter, Käfer des deutschen Reiches", 3 Bd. mit 48 herrlichen Farbentafeln.

Das Buch ist ganz neu und kostet im Buchhandel ca. 10,— M.
Julius Stephan, Seitenberg (Breslau).

Lepidopteren.

a) Angebot.

Tütenfalter!

Cricula trifenestrata à Stck. M. 0,80 Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Exoten

meist grosse und farbenprächtige Falter gut gespannt, zu billigsten Preisen in bester Qualität

Or. bornemanni ♂ Mk. 5,—, ♀ 3,—, brookiana 3,50, Pap. slateri 2,—, cilix 2,—, parinda 2,—, rumanzovia 1,50, ganesa ♂ 1,—, ♀ 4,—, ambiguus 3,—, glycerion 0,75, insularis 1,50, medon 1,50, segonax 4,—, evemon 0,30, arycles 0,75, eurybates ♂ 1,—, ♀ 1,25, laodamas 1,—, phaeton 2,—, macrosilaus 0,75, Tein. imperialis 2,—, Gon. menippe 0,60, clorinde 0,40, Thyr. confusa ♂ 0,40, ♀ 0,45, Ti. bonplandi 1,—, Hel. huebneri 1,25, batesii 3,— amandus 3,—, aeode ♀ 3,—, hygiana 2,50, An. amalthea 0,40, Per. fumosa 0,50, Dich. biblis 0,40, Vict. steneles 0,40, Pan. prola 0,50, Pyrr. amphira 0,40, Cat. numilia 0,75, neogermanica 2,50, pierretii 0,75, Eun. irma-flora 2,—, Sm. blemfieldia 0,50, Meg. peleus 0,75, berania ♂ 0,40, ♀ 0,80, norica 0,40, hermione 0,50, Chl. griseldis 1,50. Ag. odius 0,60, Morph. amathonte 2,50, II 1,75, terrestris 4,—, popilius 2,50, Cal. livius 2,—, Das. creusa 1,—, Eum. minyas ♂ 0,40, ♀ 0,50, Heb. glaucippe 0,40, Ix. pyrene 0,30, Hest. belia 0,50, leuconoe 1,—, Dan. melaneus 0,40, Bet. fraudulenta 0,75, Pen. menetriesi 0,50, Mes. nechos 2,50, Eupl. browni ♀ 7,50, Dan. diocletianus 0,40, Salp. treitschkii ♂ 0,50, ♀ 1,—, Is. chloe 0,75, Stict. hopei 1,—, Amax. aurelianus 4,—, Ten. staudingeri ♂ 0,75, ♀ 1,—, wahnesi ♂ 1,50, ♀ 2,—, uranus 3,—, Kall. inachis 1,—, Doll. dascon 1,50, Cyr. achates 1,—, Hyp. panopion ♀ 2,—, Hest. persimilis 2,50, Parth. aspila 1,—, ♀ 1,50, Heteroc. Att. hesperus ♂ 2,—, ♀ 3,—, Thys. agrippina 4,50, Nyc. patroclus ♂ 1,—, ♀ 1,50, Alc. aurora ♂ 4,50, ♀ 5,—, gute II. Qual. ♂ 3,—, Plat. Hybrid ceanothi×cecropia ♂ 6,—, ♀ 6,—.

Alle Falter mit sicheren Fundortsangaben. Bei Abnahme für Mk. 15,— Porto und Packung gratis. Gesch. Bestellungen an

H. Thiele, Berlin-Schöneberg, Martin Luther-Str. 69.

Freiland-Eier!

Cat. fraxini 30 (180), sponsa 25 (150), elocata 25 (150), nupta 15 (90), D. aprilina 20 (100), H. porphyrea 20 (100) Pf. pro Dtz. in () pro 100 St. ausser Porto.
C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, P. Falkenberg Ob.-Schl.

Eier von Saturnia jonasi

aus Japan, von Freilandkopula abzugeben à Dtzd 3,50 Mk. nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Beobachtungen über die Zucht liegen nicht vor. Futter (nach Angabe von Herrn Hoene-Jokohama) wie bei Caligula japonica. Die Falter fliegen im Okt.—Nov.
W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 58 p.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Hartert Ernst

Artikel/Article: Gegen die Zulassung von Ausnahmen vom Prioritätsgesetz. 317-318